

## Diversität der Nutzpflanzen städtischer Gärten - ein vernachlässigter Aspekt der Stadtökologie

Peter Hanelt (Gatersleben)

Vielfalt der in den Gartenanlagen der Städte kultivierten Gemüse-, Gewürz-, Heil- und Obstpflanzen ist ein zwar wenig beachteter aber wichtiger Aspekt, da es sich dabei auch um vom Verschwinden bedrohte pflanzengenetische Ressourcen (PGR) handeln kann. Mit diesem Terminus wird die genetische Mannigfaltigkeit von Kulturpflanzen bezeichnet, die sich in den modernen Zuchtsorten, Zuchtstämmen, alten Sorten, Landsorten, Primitiv- und Wildformen der Kulturarten manifestiert und die Grundlage und Ausgangsmaterial künftiger pflanzenzüchterischer Vorhaben darstellt. Diese Vielfalt ist seit Jahrzehnten weltweit durch die Dominanz jeweils weniger Hochleistungssorten bedroht, die den Reichtum des ehemals angebauten Sorten- und Sippenspektrums drastisch reduziert haben (Generosion).

Bei den PGR städtischer Gärten in Mitteleuropa wird es vor allem um alte Sorten des 20. Jh., die inzwischen aus den Listen zugelassener Sorten gestrichen sind, bzw. um seltene Kultursippen handeln, deren ökonomische Bedeutung sehr gering ist, die von Liebhabern aus bestimmten Gründen z. T. seit Generationen angebaut werden.

Bei Umfragen vor 30 Jahren haben sich sowohl in der DDR wie in der alten Bundesrepublik größere Städte und ihr Umfeld als besonders reich an derartigen PGR erwiesen. Seinerzeit gehörten auch samenvermehrte Sippen wie alte Gartenbohnen- oder Erbsensorten oder Lokalformen des Kohls zu den in städtischen Gärten ermittelten Formen. Bereits damals waren freilich vegetativ vermehrte Sippen in dem durch die Umfragen erhaltenen Material in der Überzahl und auch heute wären vermutlich am ehesten solche Formen aus Gattungen wie *Allium* und *Mentha* und besonders Obstsorten nachweisbar.

Der Beitrag soll als Anregung verstanden werden, dem Spektrum der Kulturpflanzen und ihrer innerartlichen Formen in den Gärten als einem Aspekt der Phytodiversität der Städte mehr Augenmerk zu schenken. Informationen, gegebenenfalls auch Material zur Reproduktion, sollten an Kontaktpartner, wie die Genbank in Gatersleben, entsprechende Vereine oder auch an Freilandmuseen weitergegeben werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Braunschweiger Geobotanische Arbeiten](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [Kolloquium 5](#)

Autor(en)/Author(s): Hanelt Peter

Artikel/Article: [Diversität der Nutzpflanzen städtischer Gärten - ein vernachlässigter Aspekt der Stadtökologie 14](#)